



Gemeinsamer Aufruf der Rhodesian Ridgeback News und der Universität Zürich/Bern (VetSuisse Bern)

Leider wurde uns von der VetSuisse Bern mitgeteilt, dass zu wenig Blutproben vorliegen. Seit unserem Aufruf im September 2009 sind bis dato erst **127 Blutproben** für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt worden. Wenn man bedenkt, dass **nur** in Deutschland einige tausend Rhodesian Ridgeback leben, ist diese geringe Anzahl erschreckend. Sowohl die Forschergruppe der VetSuisse Bern als auch die Redaktion der Rhodesian Ridgeback News sind erschüttert, dass keinerlei Interesse besteht, zum Wohle der Rasse zu handeln.

Hier die Blutprobenzahlen zu den jeweiligen Forschungsprojekten:

- SLO 1 Blutprobe
- Epilepsie 3 Blutproben
- Hypothyreose 1 Blutprobe
- Degenerative Myelopathie 1 Blutprobe.

Wie sicherlich bekannt ist, wurden Forschungsgelder an verschiedene Universitäten in Europa in Millionen Höhe bis Mitte/Ende 2012 zur Verfügung gestellt. Da ab 2013 keine Forschungsgelder mehr verteilt werden, ist damit zu rechnen, dass die angelaufenen Forschungsprojekte für den Rhodesian Ridgeback eingestellt werden, wenn nicht weitere Blutproben für Forschungszwecke bei der VetSuisse Bern eingehen.

Es ist ernüchternd, wieviele Besitzer nicht die Chance ergreifen, Blut von ihrem Ridgeback der Forschung zur Verfügung zu stellen. Es ist doch sehr bedenklich, weil doch immer darauf hingewiesen wird, dass man auf die Gesundheit (schon beim Welpenkauf) achten sollte.

Daher appellieren wir an Besitzer/Züchter und Zuchtvereine der Rasse Rhodesian Ridgeback, bitte unterstützen Sie weiterhin die Forschungsprojekte.

Dennoch wollen wir Ihnen den derzeitigen Stand zu den jeweiligen Forschungsergebnissen nicht vorenthalten.

Degenerative Myelopathie

Das Forschungsprojekt beim Hovawart ist nach wie vor aktuell und wird aktiv bearbeitet. Sobald wir beim Hovawart weiter sind, besteht eine grosse Chance, dass wir für den Rhodesian Ridgeback etwas daran anschliessen können. Dies unter der Voraussetzung, dass wir von viele Hunden mit einer gut diagnostizierten DM Blutproben vorliegen haben.

Es werden dringend benötigt:

- Viele Blutproben von erkrankten Hunden
- Videoaufnahmen von Hunden mit Hinterhandzittern wären sehr hilfreich
- Von euthanisierten Hunden Biopsien von Muskel, Nerv und Rückenmark, damit ein Muster erkannt werden kann, an was der Rhodesian Ridgeback neurologisch überhaupt leidet. Die VetSuisse Bern würden den Tierarzt, der die Euthanasie vornimmt, in einem persönlichen Gespräch informieren, wie die Biopsien vorzunehmen sind. Die Biopsien können entweder an Prof. Dr. med. vet. Thomas Bilzer oder an das Institut für Pathologie der Universität Bern (Neuropathologie) gesandt werden.

Epilepsie

Bei der Epilepsie sind von verschiedenen Hunderassen Projekte vorhanden, so dass jede Blutprobe eines Rhodesian Ridgeback mit Epilepsie hilfreich ist. Aber auch hier gilt, es kann für den Rhodesian Ridgeback nur ein eigenständiges Projekt geben, oder bis bei einer andere Hunderasse mit einer ähnlichen Form von Epilepsie diese genetisch gelöst werden konnte.

Es werden dringend benötigt:

- Viele Blutproben von erkrankten Hunden

Hypothyreose

Das Forschungsprojekt beim Hovawart kommt in die Endphase und sieht sehr erfolgsversprechend aus. Nach Abschluss des



Hovawarts-Projektes könnten beim Rhodesian Ridgeback die vorliegenden Fälle darauf hin untersucht werden, ob diese die gleiche Mutation oder die gleichen Mutationen haben, wie die Hovawarte.

Es werden dringend benötigt:

- Viele Blutproben von erkrankten Hunden

Mehr Informationen finden Sie unter

www.rhodesian-ridgeback-news.de

Rhodesian-Ridgeback-News
Redaktion

SLO

Nur bei der Rasse Rhodesian Ridgeback ist dieses Forschungsprojekt angesiedelt. Die Erbkrankheit oder die genetische Analyse kann nur gelöst werden, wenn von eindeutig erkrankten Rhodesian Ridgeback Blut vorliegt.

Es werden dringend benötigt:

- Viele Blutproben von erkrankten Hunden

Dep. für klinische Veterinärmedizin / Institut
für Genetik Vetsuisse-Fakultät Universität Bern